

CHRISTIAN RIEDEL

111 Gründe,  
AMERICAN  
FOOTBALL  
zu lieben



Aktualisierte  
und erweiterte  
Neuausgabe.  
Mit elf Bonus-  
gründen!

SCHWARZKOPF & SCHWARZKOPF

**Christian Riedel**

*111 Gründe,*

# **AMERICAN FOOTBALL**

*zu lieben*

**Aktualisierte und erweiterte  
Neuausgabe mit elf Bonusgründen**



SCHWARZKOPF & SCHWARZKOPF

# Inhalt

## **VORWORT . . . . . 8**

## **1. FOOTBALL IST UNSER LEBEN . . . . . 11**

Weil Football Kunst ist ★ Weil in jeder Sekunde alles passieren kann ★ Weil Football wie Schach ist (nur ohne Würfel) ★ Weil es (noch) keine Eventfans gibt ★ Weil es noch Wunder gibt ★ Weil man auch mal Glück haben kann ★ Weil auch andere Glück haben ★ Weil Hochmut bestraft wird ★ Weil die Party nicht unbedingt im Stadion stattfindet ★ Weil man sich nicht wehtun muss ★ Weil auch Frauen Football spielen ★ Weil leicht bekleidete Damen Football spielen

## **2. RUND UM DIE NFL . . . . . 43**

Weil der Spielplan so einfach zu verstehen ist ★ Weil alle Spiele ausverkauft sind ★ Weil die Fans am lautesten sind ★ Weil beim Football die Getränkedusche erfunden wurde ★ Weil es den Black Monday gibt ★ Weil Football wie der Wilde Westen ist ★ Weil Schulsport so beliebt ist ★ Weil Football schlau macht ★ Weil niemand der Beste sein will ★ Weil man einmal im Jahr Geschenke auspacken darf ★ Weil niemand unwichtig ist ★ Weil Football was fürs Auge ist ★ Weil Bälle besser als Schuhe sind

## **3. WO LEGENDEN GEBOREN WERDEN . . . . . 79**

Weil Joe Montana gespielt hat ★ Weil man auch auf die Torwand werfen kann ★ Weil ein Spielzug Geschichte schreibt ★ Weil Jerry jeden Ball fängt ★ Weil Brett Favre gespielt hat ★ Weil Tom Brady ein Schoßkind des Glücks ist ★ Weil es den Beast-Mode gibt ★ Weil American Football eine Familienangelegenheit ist ★ Weil jeder zu Shula gehen will ★ Weil es den einen Spielzug gibt

#### **4. DIE HABEN WAS AM HELM ..... III**

Weil Footballer die schönsten Spitznamen haben ★ Weil Footballer die besten Schauspieler sind ★ Weil Footballer die besten Wrestler sind (und nicht umgekehrt) ★ Weil man Touchdowns so schön feiern kann ★ Weil man nie zu früh jubeln sollte ★ Weil man sich selbst einen Pass zuwerfen kann ★ Weil einer alles kann ★ Weil es Trashtalking gibt ★ Weil echte Männer sich auch schminken dürfen ★ Weil man die Orientierung behalten muss

#### **5. ES BLEIBT EIN MANNSCHAFTSSPORT ..... 139**

Weil das Spielfeld beinahe zum Karneval wird ★ Weil nur die Dolphins perfekt sind ★ Weil es die Green Bay Packers gibt ★ Weil die Patriots niemals betrügen ★ Weil es die »Greatest Show on Turf« gab ★ Weil man ein ganzes Team verschwinden lassen kann

#### **6. FÜR STATISTIKER ..... 157**

Weil Ernie der beste Punktesammler der NFL ist ★ Weil es nie zu kalt für Football ist ★ Weil es kein schlechtes Wetter gibt ★ Weil ein Spiel erst mit dem Schlusspfiff vorbei ist ★ Weil man den Ball auch kicken kann ★ Weil es so viele Schüsseln gibt ★ Weil es das Quarterback-Rating gibt

#### **7. ALLES SUPER ..... 177**

Weil es den Super Bowl gibt ★ Weil niemand, oder doch jeder, den Super Bowl austragen will ★ Weil jeder Vince Lombardi tragen will ★ Weil jeder einen Ring bekommt ★ Weil die ganze Welt zuschaut ★ Weil sich die Musikstars um einen Auftritt streiten ★ Weil die beste Werbung läuft ★ Weil nie so viel gegessen wird wie beim Super Bowl ★ Weil es Nippelgate gab ★ Weil jede Party auch einmal zu Ende geht ★ Weil niemand schöner verliert als die Buffalo Bills

## **8. DER BALL IST NICHT RUND, UND DAS IST GUT SO . . . . . 205**

Weil das Spiel so schön einfach ist ★ Weil die Schiedsrichter die Regeln so schön erklären ★ Weil Spiele auch unentschieden ausgehen können ★ Weil kein Tor mehr im Weg steht ★ Weil es beim Football Unterbrechungen gibt ★ Weil zwei Minuten die Welt bedeuten ★ Weil man rechnen können muss ★ Weil es Onside Kicks gibt ★ Weil es für jeden die passende Position gibt

## **9. ALLES EINE FRAGE DER TECHNIK . . . . . 233**

Weil der Ball ein Ei ist ★ Weil es Trickspielzüge gibt ★ Weil man nicht unbedingt Ballgefühl braucht ★ Weil sich Trainer auch mal irren können ★ Weil man die Absicht hat, eine Mauer zu bauen ★ Weil beim Football Beten noch hilft ★ Weil man große Jungs rennen sieht ★ Weil Pancakes nicht nur etwas zum Essen sind ★ Weil man tote Enten fliegen sieht ★ Weil man den Ball auch fumbeln kann ★ Weil man auch auf Knien gewinnt

## **10. JEDER SCHAUT ZU . . . . . 261**

Weil es Football-Filme gibt ★ Weil auch Mücke mitspielt ★ Weil niemand Heidi sehen will ★ Weil jeder auch mal NFL spielen darf ★ Weil es den Madden-Fluch gibt ★ Weil nur die besten vier Touchdowns in einem Spiel machen ★ Weil AI nur mit den Besten spielt ★ Weil kein Super Bowl ohne Homer stattfindet

## **11. UNTER DEM SCHWARZ-ROT-GOLDENEN HELM . . . . . 285**

Weil Deutschland den Super Bowl gewonnen hat ★ Weil Deutschland auch Touchdown kann ★ Weil die Deutschen kicken können ★ Weil es die NFL Europe gab ★ Weil es nur beim Football die Galaktischen gibt ★ Weil Football-Fans Musikgeschmack haben ★ Weil es die GFL gibt ★ Weil es den German Bowl gibt

**12. HELM AUF UND LOS** ..... **307**

Weil nichts schöner ist, als in die Endzone zu laufen ★ Weil es so schön knallt ★ Weil man beim Football das Singen lernt ★ Weil es Gecko, Kalle und Killer gibt ★ Weil es so schön männlich ist ★ Weil Football-Spieler auch andere Sportarten mögen

**13. DIE BONUSGRÜNDE** ..... **323**

Weil in der NFL jeder eine Chance bekommt ★ Weil es bald eine deutsche Receiver-Dynastie geben könnte ★ Weil der Mann des Jahres nichts mit Sport zu tun hat ★ Weil selbst die Eagles keine Lust auf Donald Trump haben ★ Weil es endlich eine Alternative zum »Tatort« gibt ★ Weil mit etwas gutem Zureden jeder zum American-Football-Fan wird ★ Weil die NFL deutlich beliebter ist als die MLB ★ Weil auch die Kleinen mitspielen dürfen ★ Weil Cinderella ein 100 kg schwerer Schwabe ist ★ Weil die NFL Vorreiter ist ★ Weil Will kein Blatt vor den Mund nimmt

**ANHANG** ..... **353**

Glossar ★ Anmerkungen



## EIN WORT VOR DEM KICK-OFF

### *Vorwort zur erweiterten Neuauflage*

**A**ller guten Dinge sind bekanntlich drei. Woher das Sprichwort kommt, musste ich im Rahmen der bereits schon dritten Auflage meines Buches erst einmal googeln und bin bei [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de)\* fündig geworden. Laut der Seite saßen bei den Germanen die Oberen des Dorfes dreimal im Jahr zu Gericht, dem sogenannten »Thing«, zusammen. Wer angeklagt war, durfte zweimal fehlen. Beim dritten Mal musste er erscheinen, sonst wurde in seiner Abwesenheit ein Urteil über ihn gefällt. Daher stammt wohl auch der Spruch »dingfest machen«, da ein Angeklagter vor der dritten Versammlung festgehalten werden konnte, aber das nur nebenbei. Dass die Zahl Drei auch in vielen Religionen (z.B. Dreifaltigkeit) eine große Rolle spielt, hat bestimmt auch zur Bekanntheit der Redensart geführt. Tatsächlich spielt für mich die Zahl Drei mittlerweile auch eine besondere Rolle, da ich niemals erwartet hätte, dass der Erfolg des Buches so groß werden würde, dass es zu einer dritten Auflage kommen könnte. Aber jetzt ist es so weit. Und zum Glück gibt es mit »Vier gewinnt« bereits einen ganz guten Einstieg, falls es noch eine Auflage geben sollte.

Als ich mit meiner Idee, ein Fußballbuch zu schreiben, zum Verlag gegangen bin, hat es etwas gutes Zureden gebraucht, bis alle von der Idee überzeugt waren. Dass es vom Buch nun sogar eine dritte Auflage gibt, hat aber sogar mich überrascht. Wobei ich erst mit dem Erscheinen des Buches gemerkt habe, wie viele unerwartete Football-Junkies es in meinem Umfeld gibt. Wie viele Football-Fans tatsächlich herumlaufen, zeigt die Geschichte der Rektorin der Berufsschule, an der ich ab und an Sport unterrichte. Deren elfjährige Tochter hat von ihrer Patentante zum Geburtstag mein Buch geschenkt bekommen, das ich dann natürlich gerne signiert

habe. Wer würde mit so etwas rechnen. Entsprechend möchte ich mich natürlich bei allen bedanken, die das Buch nicht nur gekauft, sondern sogar gelesen haben. Für einen Autor ist es natürlich schön, positives Feedback zu bekommen. Dass dieses Feedback dann sogar aus dem engen (und bei mir sehr kritischen) Familienkreis stammt, der mit Football bis dato gar nichts zu tun hatte, freut mich umso mehr. Aber das beste Feedback liest sich immer an den Verkaufszahlen ab, die ja bekanntlich nicht lügen können. Und wenn es eine dritte Auflage gibt, kann das Buch nicht so schlecht sein.

Es gibt also nun eine dritte Auflage von *111 Gründe, American Football zu lieben*. Darin ist natürlich alles besser, neuer und schöner. Ein paar Rechtschreibfehler wurden verbessert, Zahlen auf den neuesten Stand gebracht, und für alle Football-Rookies gibt es noch ein kleines Lexikon mit den wichtigsten Begriffen, um das Buch und damit auch das Spiel besser verstehen zu können.

In jedem Fall hat sich seit dem ersten Druck viel getan. Die Philadelphia Eagles haben im ersten Overtime-Finale Super Bowl 52 gewonnen. Tom Brady ist mit seinem fünften Ring endgültig zum GOAT (Greatest Of All Times) aufgestiegen. Die San Diego Chargers sind nach L.A. gezogen. Will Smith hat einen Football-Film gedreht, in dem er auf die Problematik mit Gehirnerschütterungen im Profi-Football aufmerksam macht. Und mit Moritz Böhringer wurde erstmals ein Spieler aus der GFL direkt in die NFL gedraftet.

Bei so viel Neuem haben wir das Buch entsprechend um elf Gründe erweitert, die aufgrund ihrer Aktualität den Weg in die ersten beiden Ausgaben nicht schaffen konnten, aber für die American-Football-Geschichte enorm wichtig werden können.

Einen großen Anteil am Erfolg des Buchs hatten bestimmt auch die Jungs von ProSieben MAXX, die die dankbare Aufgabe übernommen haben, American Football dem deutschen Publikum näherzubringen. An jedem verdammten Sonntag werden sie nicht müde, gegen die *Tagesschau* und den *Tatort* um die Fernsehzuschauer zu kämpfen. Beim Anschauen der Spiele fiel mir immer



wieder auf, wie hilfreich meine 111 oder mittlerweile 122 Gründe sind, die Übertragungen zu verstehen, und wie viele Geschichten von Jan Stecker, Coach Esume, Roman Motzgus, Icke & Co auch in den 111 Gründen nachgelesen werden können. Im Prinzip ist das Buch die ideale Vorbereitung, um vielleicht selbst einmal Football-Kommentator zu werden.

Danke auf jeden Fall an das ProSieben MAXX-Team, dass sie American Football in Deutschland noch bekannter gemacht haben, auch wenn sie es bisher verpasst haben, mein Buch in ihrer Sendung vorzustellen. Aber mit der dritten Auflage haben sie ja in der kommenden Saison eine neue Chance, das Verpasste nachzuholen. Und wenn nicht, werde ich mir trotzdem weiterhin die Spiele anschauen, Football-Bullshit-Bingo spielen (absolut, Rammelbammel, Schach mit Kühlschränken, das lange Ding ...) und mich darüber aufregen, dass schon wieder nur Cowboys, Broncos und Giants gezeigt werden und niemals Rams oder Vikings. Aber Hauptsache American Football. Und nun viel Spaß beim Lesen.

*Christian Riedel*

## KAPITEL I



*Football ist  
unser Leben*

## I. GRUND

# WEIL FOOTBALL KUNST IST



American Football ist ein Sport für Liebhaber der schönen Künste. Auch wenn es für Laien vielleicht so aussieht, als würden 22 dicke Männer unkoordiniert aufeinanderspringen oder aufeinander einprügeln, steckt eine große Ästhetik in dem Sport, der schon beinahe etwas von großer Kunst hat. Dazu braucht man nicht erst einen Ball, der in Superzeitlupe durch die Luft rotiert. Und gemeint sind auch nicht die attraktiven Cheerleader, die leicht bekleidet am Spielfeldrand gekonnt ihre körperlichen Vorzüge in die Kameras halten.

Die große Ästhetik liegt in der Ruhe im Spiel, die von ahnungslosen Banausen oft auch als Langeweile wahrgenommen wird. Dabei muss man sich nur einmal einen der großen Westernklassiker anschauen, die man mit American Football durchaus vergleichen kann. Wie zwei Revolverhelden stehen sich die beiden Teams gegenüber, ohne dass sich auch nur ein Muskel regt. In so einem Moment kann man eine Stecknadel fallen hören, und jede Fliege brummt so laut wie ein Jumbojet. Oder man könnte die Nadel fallen hören, wenn die Fans nicht so laut wären. In jedem Fall kommt wohl kein Mensch auf die Idee, ein Pistolenduell in einem Western als langweilig zu bezeichnen. Dabei kann man die Situationen sehr gut miteinander vergleichen.

Der Held (das eigene Team) steht dem Schurken (dem anderen Team) gegenüber. Keiner bewegt sich, keiner zuckt, man scharrt noch nicht einmal unruhig mit den Füßen. Jeder wartet auf eine Aktion des Gegenübers, ohne dabei die eigenen Stärken und Schwächen zu offenbaren. Es scheint, als wären die Spieler eingefroren. Wie in einem Stillleben eines der großen Künstler stehen sich 22 muskelbepackte Krieger regungslos gegenüber. Die Zuschauer halten den Atem an. Die Spannung ist beinahe mit Händen

zu greifen. Schaut man sich den Western an, vergisst man in so einer Situation, das Popcorn zu essen oder einen Schluck von seinem Getränk zu nehmen. Schließlich entscheidet sich in den nächsten Sekunden, ob der Held über den Schurken triumphieren wird.

Auf ein geheimes Zeichen bricht dann die Hölle los. Im Film greifen beide Revolverhelden zu ihren Waffen, und nach einem lauten Knall bricht mindestens einer der beiden Kontrahenten leblos zusammen. Im Normalfall triumphiert der Gute und wird von der Bevölkerung gefeiert, während der unterlegene Schütze tot im Straßenstaub liegen bleibt.

Ganz so dramatisch ist es auf dem Spielfeld nicht. Zumindest bleibt niemand tot am Boden liegen. Aber auch hier warten die Beteiligten auf ein Zeichen, und sobald der Center den Ball an den Quarterback übergeben hat, geht der Kampf los. Die Linemen stürzen aufeinander zu, versuchen, Lücken zu reißen oder eben diese zu schließen. An der Line of Scrimmage versucht der Receiver am Cornerback vorbeizukommen und sich frei zu laufen. Der Runningback stürmt los, um den Ball an den riesigen Linemen vorbeizutragen. Und das alles geschieht in Bruchteilen von Sekunden. Und wie in einem guten Film weiß der Zuschauer nicht, ob nun am Ende das Gute oder das Böse triumphiert, ob der Spielzug nun von Erfolg gekrönt ist oder nicht. Wurde der Runningback aufgehalten oder hat er die Lücke gefunden. Kommt der Pass an oder wird er abgefangen.

All diese Fragen schießen dem Zuschauer in Sekundenbruchteilen durch den Kopf, bevor der Spielzug letztendlich beendet ist. Dabei darf man nicht vergessen, dass die Kontrahenten auf dem Football-Feld noch so manchen Trick im Ärmel haben, mit dem der Gegner nicht gerechnet hat.

Doch so weit denkt man nicht einmal, wenn man die beiden Mannschaften beobachtet, wie sie sich regungslos gegenüberstehen und auf das geheime Signal warten. Und unter diesem Gesichtspunkt wird klar, dass American Football ein Sport für wahre Ästheten ist.

## 2. GRUND

### **WEIL IN JEDER SEKUNDE ALLES PASSIEREN KANN**



American Football ist langweilig. Es passiert nichts. Das Spiel besteht nur aus Pausen. Die Spieler stehen sich gegenüber, schubsen sich, fallen aufeinander, stehen wieder auf und stellen sich wieder hin. Das Spiel ist doch nur Chaos. Das sind die üblichen Beschreibungen und Vorurteile, die man sich anhören muss, wenn man zugibt, American Football zu lieben. Dabei haben alle, die so etwas behaupten, wahrscheinlich noch nie ein Spiel ganz gesehen. Denn gerade der Vorwurf, dass im Spiel nichts passiert, ist komplett haltlos.

Es ist sogar einer der Hauptgründe, warum American Football eines der spannendsten Spiele überhaupt ist. Denn in jedem Spielzug kann alles passieren. Und die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies nicht nur eine leere Phrase ist. Sofern es regelkonform ist und mit dem Spiel zu tun hat, weiß man als Zuschauer nie, was einen tatsächlich erwartet. Viele Beispiele dafür werden Sie in diesem Buch finden. Aber als Football-Fan wissen Sie natürlich schon, wie viele unglaubliche Geschichten der Football geschrieben hat.

Das Faszinierende dabei ist, dass die Ausgangslage in jedem Spielzug immer gleich ist. Auf jeder Seite stehen elf Spieler, die entweder versuchen, den Ball nach vorne zu bringen, oder das verhindern möchten. Auch die Mittel der Wahl sind immer dieselben. Man wirft den Ball, übergibt ihn dem Runningback oder kickt ihn möglichst weit weg. Ab und zu kann man ihn auch durch zwei Stangen schießen, was dann direkt drei Punkte bringt. Doch das geht nicht in jeder Situation.

Hier endet aber auch bereits alles, was in jedem Spielzug gleich ist. Nehmen wir als Beispiel einen einfachen Laufspielzug. Der Center übergibt den Ball an den Runningback. Dieser schnappt sich den Ball und rennt nach vorne. In den meisten Fällen wird er

dann nach zwei oder drei Yards zu Boden gebracht. Rappelt sich auf und geht wieder zu seinen Mitspielern zurück, um sich auf den nächsten Spielzug vorzubereiten.

Das ist aber nur einer von vielen Möglichkeiten. So kann der Runningback auch die Tackles brechen, auf den Beinen bleiben und plötzlich völlig frei in Richtung gegnerische Endzone laufen. Hat die verteidigende Mannschaft aufgepasst, gelingt es ihr möglicherweise, den Ballträger schon früh zu Fall zu bringen, und die angreifende Mannschaft verliert sogar ein paar Yards. Wenn es ganz unglücklich läuft, verliert der Runningback die Kontrolle über den Ball und lässt ihn fallen. Dann darf der freie Ball von jedem Spieler für seine Mannschaft gesichert werden.

Ähnliches gilt für einen Pass. Auch hier kann der Quarterback seinen Receiver finden, der nach dem Fang zu Boden gebracht wird. Vielleicht schüttelt er auch seinen Verteidiger ab oder fängt den Ball direkt in der Endzone. Allerdings kann auch der Verteidiger eher am Ball sein, diesen fangen und im Anschluss versuchen, selbst in Richtung gegnerische Endzone zu laufen. Zudem kann der Receiver den Ball fumbeln, wenn er unglücklich getroffen wird. Haben die Verteidiger aufgepasst, können sie den Quarterback auch schon vor dem Pass zu Boden bringen, sodass das Team eine Menge Yards verliert. Ein guter Quarterback kann die anstürmenden Verteidiger elegant austanzen und einen Pass zu seinem Mitspieler bringen, auch wenn schon mehrere Spieler an seinem Trikot hängen.

Kicks werden verwandelt oder gehen vorbei. Punts gehen weit oder eben nicht, werden gefangen oder ins Aus gelassen. In seltenen Fällen können sie auch geblockt werden. Dann ist der Ball frei und kann vom Gegner gesichert werden. Gute Returner können den Ball auffangen und ihn direkt nach vorne tragen. Auch dann kann er zum Touchdown laufen oder den Ball fumbeln, oder er wird einfach nach wenigen Metern zu Boden gebracht.

Dabei haben wir noch nicht über Fehler oder Missverständnisse gesprochen. Schon die Ballübergabe vom Center an den

Quarterback kann schiefgehen. Pässe werden fallen gelassen oder abgeblockt, und so mancher Runningback ist beim Versuch, eine Lücke zu finden, am eigenen Linespieler zerschellt.

Dann gibt es auch noch Trickspielzüge, mit denen man gar nicht gerechnet hat. Ein Runningback wird zum Passgeber oder der Receiver zum Runningback. Ein Kicker wird zum Quarterback, und der wiederum versucht, den Pass zu fangen. Wie in Grund 80 nachzulesen, gibt es eine Menge an Trickspielzügen, die den Gegner verwirren sollen.

Dass beim Football die kuriosesten Dinge passieren können, kann man dabei regelmäßig in den Zusammenfassungen sehen. Spieler werfen den Ball schon zu früh weg, bevor sie über die Goal-line gelaufen sind. Verteidiger rennen sich gegenseitig über den Haufen und machen so den Weg für den Receiver frei. Bälle fallen nicht auf den Boden, sondern auf den Helm eines Spielers, bevor sie von einem ganz anderen Akteur gefangen werden. Und nur weil ein Verteidiger ein Fumble erobert hat, heißt das ja auch nicht, dass er den Ball nicht wieder fallen lassen kann.

Kurzum ist American Football ein Spiel, bei dem in jeder Sekunde alles passieren kann, ohne dass der Zuschauer weiß, was wirklich passieren wird. Das hat das Spiel den anderen Sportarten wie Basketball, Fußball oder Handball voraus. Natürlich sind viele Spielzüge auch unspektakulär und vorhersehbar. Dass man bei einem dritten Versuch und einem fehlende Yard eher versucht, mit einem Laufspiel ein neues First Down zu schaffen, ist jedem klar, vom Trainer bis zum Fan. Aber man kann auch einen Pass werfen, und es ist auch nicht gesagt, dass der Runningback den Ball nicht fallen lässt. Außerdem kann er ja auch durch die Abwehrreihen laufen und einen Touchdown erzielen. Und wenn das passiert, sind alle überrascht. Und genau das ist es, warum American Football ein so faszinierendes Spiel ist.

### 3. GRUND

## **WEIL FOOTBALL WIE SCHACH IST (NUR OHNE WÜRFEL)**



Der große Fußballphilosoph Lukas Podolski soll einst sinniert haben, dass Fußball wie Schach ist, nur ohne Würfel. Ob er das tatsächlich gesagt hat, bleibt in der grauen Zone der Fußballmythen zurück. Tatsache ist aber, wenn ein Sport dem Schach ähnelt, dann ist es American Football. Und wenn sich Podolski einmal einen Helm aufsetzen würde, könnte er schnell sehen, dass der Vergleich eher zutrifft als der mit Fußball.

Das Grundproblem beim Fußball ist im Vergleich mit Schach, dass Fußball ein dynamischer Sport ist, bei dem keine Situation wie die andere ist. Beim American Football dagegen ist jede Situation zunächst statisch. Insofern kann man strategisch genau überlegen, was man mit dem nächsten Spielzug erreichen will und wie man das umsetzen kann. Die grundsätzlichen Mittel sind dabei immer gleich. Man kann den Ball werfen oder ihn nach vorne tragen oder ihn bei einem vierten Versuch auch einmal kicken. Aber dann beginnen die strategische Überlegungen.

American Football ist ein Spiel, bei dem man schon im Vorfeld den Erfolg am Reißbrett planen kann. Ähnlich wie Schachfiguren lassen sich die Spieler beliebig auf dem Spielfeld verschieben. So kann man schon in der Theorie Spielzüge planen, die den Gegner vor unlösbare Probleme stellen und einen großen Raumgewinn ermöglichen sollen. Im Idealfall funktioniert das Team wie eine perfekt geölte Maschine, bei der jedes Teil reibungslos ineinandergreift. Das birgt natürlich das Risiko, dass es schiefgeht, wenn ein Spieler seine Aufgabe nicht zu 100 Prozent erfüllt. Doch das ist eben die menschliche Komponente, die beim American Football berücksichtigt werden muss.



Auf dem Platz weiß dann jeder Spieler, was der Mitspieler macht. So kann man schon im Vorfeld Lücken für den Runningback schaffen oder Raum für den Wide Receiver. Hier hat man einen entscheidenden Vorteil gegenüber den Verteidigern. Denn diese können nur reagieren, sobald sie sehen, was der Angreifer vorhat. Natürlich kommt beim Sport im Vergleich zum Schach eine menschliche Komponente dazu. Schließlich ist nicht gesagt, dass man seinen Gegenspieler auch aufhalten kann, der Receiver auch den Ball fängt oder der Runningback das Ei festhält. In der Theorie kann man aber zumindest ziemlich viele erfolgversprechende Spielzüge einstudieren.

An diesem Punkt wünscht man sich als ein Liebhaber von Fußball und American Football, dass die Balltreter sich den einen oder anderen Kniff der Eierwerfer anschauen würden. Denn auch beim Fußball hat man viele Standardsituationen bei Freistößen oder nach Ecken, bei denen der Ball ruht und wo man sich Spielzüge einfallen lassen könnte, die den Gegner verwirren. Nur selten sieht man einmal eine einstudierte Variante. Meistens wird der Ball hoch in den Strafraum geschlagen, in der Hoffnung, ein Mitspieler kommt als Erster an den Ball. Dass das nur selten von Erfolg gekrönt ist, zeigen die zahlreichen Statistiken, die darlegen, wie viele Ecken tatsächlich zu einem Tor führen. Andererseits könnte man die Chance nutzen und viel mehr Varianten einstudieren. Es steht nirgendwo geschrieben, dass jede Ecke hoch in den Strafraum geschossen werden muss. Und schaut man sich einmal die Teams an, die auch einmal Varianten einstudieren, merkt man schnell, dass diese viel mehr Erfolg mit den Standards haben. Denn auch beim Fußball lassen sich Spieler zumindest nach einem ruhenden Ball wie Schachfiguren auf dem Spielfeld verschieben. Eine gute Pass- und Schusstechnik vorausgesetzt, kann man so dafür sorgen, dass der Gegner immer nur hinterherlaufen kann, wenn man beispielsweise einen Eckball kurz ausführt oder ein Spieler nach einem Freistoß mit schnellen Pässen bis in den Strafraum eindringt.

Doch die Spielzüge zu entwerfen und Spieler wie Schachfiguren hin und her zu schieben ist nur ein Teil des Plans, der hinter einem erfolgreichen Team steckt. Denn man muss die Spielzüge nicht nur perfekt einstudiert haben, man muss auch wissen, wann man welchen Spielzug einsetzt. Hier sind strategisches Denken und Planen wie beim Schach gefragt. Man stellt dem Gegner eine Falle, und wenn er hineintappt, steht dem Erfolg nichts im Wege. Die Coaches müssen dafür die Spielzüge einstudieren und überlegen, wann sie welches Play durchführen. Wirft man den Ball, läuft man oder behält der Quarterback das Ei. Rechnet der Gegner nun mit einem Pass und stellt seine Verteidigung entsprechend auf, kann man erfolgreich sein, wenn man einen Lauf angesetzt hat. Auf der anderen Seite kann der Gegner natürlich auch nur antäuschen, dass er gegen den Pass verteidigt, aber in Wirklichkeit massiv die Mitte zumachen. Sind nur noch wenige Yards zu gehen, würde ein Laufspiel Sinn machen. Aber wenn der Gegner damit rechnet, hat man mit einem Pass vielleicht mehr Erfolg. Es obliegt dem Headcoach, diese Entscheidungen zu treffen. Und wie in Grund 82 gezeigt, muss er damit nicht immer richtig liegen.

Im Fußball finden solche Überlegungen nicht statt. Hier zählt nur, wer das nächste Tor schießt, oder ohne Gegentor die Zeit über die Runden zu bringen. Kurzfristige Ziele wie Raumgewinn spielen im Fußball keine Rolle. Im Schach dagegen kann schon ein gefallener Bauer den Ausschlag zwischen Sieg und Niederlage geben. Ähnlich wie beim Football, der oft über Raumgewinn und Ballbesitz entschieden wird. Insofern sollte sich Lukas Podolski einmal einen Helm aufsetzen und ein Ei in die Hand nehmen. Dann weiß er vielleicht, bei welchem Sport wirklich nachgedacht werden muss.